

Herrn Präsident
KommR Ing. Josef Herk
Wirtschaftskammer Steiermark
Körblergasse 111-113
8021 Graz

Graz, am 10. Mai 2012

ANTRAG

an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Steiermark
am 14. Juni 2012

Spritpreisregulierung

Die derzeitige Preispolitik an den heimischen Zapfsäulen ist beinahe unerträglich geworden. Neben der Finanzministerin sind die Ölkonzerne die großen Profiteure der enormen Spritpreissteigerungen. Diese Milliardengewinne erfolgen auf dem Rücken der Wirtschaftstreibenden und der Konsumenten. Viele sind mangels flächendeckender und praktikabler Alternativen auf das Kraftfahrzeug angewiesen. Vor allem aber Transporteure, Handwerker, Handelsvertreter, Dienstleister und viele andere leiden massiv an den willkürlich festgelegten Treibstoffpreisen.

In dieser Situation sind die Vertreter der Wirtschaft aufgefordert dagegen etwas zu unternehmen. Denn die ungerechtfertigte Preispolitik der Ölkonzerne ist evident und die volkswirtschaftlich nachteilige Entwicklung ebenfalls. Ein Eingreifen in die Preisgestaltung würde eine unmittelbare Entschärfung der Situation herbeiführen. Die österreichische Bundesregierung hätte etwa die Möglichkeit mittels § 5a Preisgesetz eine vorübergehende Preisregulierung vorzunehmen. Neben dieser Möglichkeit bietet sich aber auch die sehr praktikable luxemburgische Preisregulierung mittels „Flexi-Klausel“ – steigt der Rohölpreis, sinkt die Mineralölsteuer - an, die in der Vergangenheit klar aufgezeigt hat, dass dies ein funktionierendes Lösungsmodell ist.

Im Namen der Delegierten des RfW-Steiermark stellen wir daher folgenden

ANTRAG:

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Steiermark möge beschließen:

Das Präsidium der Wirtschaftskammer Steiermark wird aufgefordert sich bei der österreichischen Bundesregierung dafür einzusetzen, dass das luxemburgische Modell „Flexi-Klausel“ zur vorübergehenden Spritpreisregulierung umgehend eingeführt wird.

KommR Gerhard Köhldorfer
(WP-Delegierter)

Dr. Erich Schoklitsch
(Landesobmann)